



Wegsehen zwecklos

11.05. - 25.05. 2025

Ausstellungs Guide

wir machen den Bunker auf

Elsaßstraße 42 - 50677 Köln

Internationale Photoszene Köln Festival

WE  PHOTOGRAPHY

Zusatzveranstaltungen zu
"Wegsehen zwecklos"
please scan QR:



Interviews mit allen Fotograf*innen

**"Wegsehen zwecklos" - FreeLens Fotografen
erkunden die Unausweichlichkeit des Hinsehens**

Öffnungszeiten: **Mi 18-20Uhr**
11-25.Mai 2025 **Fr 18-22Uhr**
 Sa 18-22Uhr
 So 14-20Uhr

Weitere Infos und Zusatzveranstaltungen siehe
QR-code gegenüber und auf der Rückseite -->

Sich nicht dem Kommerz unterordnen, nur dem persönlichen Bedürfnis, genau hinzuschauen: „Wegsehen zwecklos“ erkundet die Unausweichlichkeit des Hinsehens – von gesellschafts-politischen Kontexten, individuellen Standpunkten zu formalen Experimenten. Kuratiert von **Sebastian H. Schroeder**, zeigen Fotograf:innen des **FreeLens** Verbandes rund 300 Werke. Ihr Ziel: die kulturelle Relevanz der Fotografie verdeutlichen und in Diskurs gehen: „Wir wollen reden über das, was uns bewegt und was Sie sehen!“
Infos: rheinland.freelens.com/wegsehen-zwecklos

1-1 **Gerhard Westrich**

iwish-wunschhandiepolitik.de / Die Kurzsichtigkeit der Politiker stört mich, auch international. Die Leute schauen nicht über ihren Tellerrand und nur bis zur nächsten Wahl. Die Sicherheitspolitik für Europa ist ganz großer Käse. Dirk Mueller, 51 Koch, Görzde - Niedersachsen.



1-2

David Baltzer



Klarsichtiger; Widerstand mit Wut und Gewaltfrei. 2019 war der Beginn einer neuen Protestwelle in Deutschland für substantiellen Klimaschutz. Kernforderung war die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens (2015): das 1,5 Grad Ziel. Um dies zu erreichen sei ein schneller Ausstieg aus fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas nötig, also eine weitgehende und umfassende Umsteuerung aller Wirtschaftsbereiche.

1-3

Thomas Schäckel

HOME - Sweet Home In meinem fotografischen Projekt dokumentiere ich Reihenhäuser und ihre Vorgärten am Rande der Städte. Was einst identisch gebaut wurde, hat sich im Lauf der Jahre sichtbar verändert - durch Sanierungen, Modernisierungen und persönliche Eingriffe.



1-4

Guido Schiefer



FAN ZONE Wegschauen zwecklos, denn überall in der Stadt sind die Fans des Fußballs präsent. Die Euphorie, die die Fußball Europameisterschaft nach Köln brachte, verwandelte öffentliche Plätze in eine Bühne der Emotionen. Als einer der beauftragten Fotografen für das Sportamt der Stadt Köln, hatte ich die Aufgabe, diese einzigartige Atmosphäre und die internationalen Fußballfans in ihrer ganzen Vielfalt, festzuhalten.

1-5

Ludolf Dahmen



InsideOut – Menschen und ihr Tiny House

Der Wunsch nach mehr Nähe zur Natur, eine gewisse Abkehr vom Materialismus hin zu einer vereinfachten, nachhaltigeren Lebensführung, das Bedürfnis nach Entschleunigung, die Flucht vor immer höher steigenden Mieten in der Stadt, oder der Wunsch, vielleicht auch die Notwendigkeit, nach Mobilität: Die Beweggründe für ein Leben in einem Tiny House sind so vielfältig wie die Menschen, die sich für diese Lebensform entschieden haben.

1-6

Merle Weidemann



Ende Mai letzten Jahres warfen Unbekannte einen Stein auf eine Einrichtung der Lebenshilfe in Mönchengladbach. Auf diesem Stein stand: „Euthanasie ist die Lösung.“ Ich fotografiere Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom, **die einen Stein in der Hand halten.**

1-7

Michael Bause



„Spuren der Erinnerung - Der Schild der Kikuyu“ Unter der Nummer 22265 lagert in der Sammlung des Rautenstrauch-Joest-Museums in Köln, ein hölzernes, ovales Artefakt, dessen Form einem Blatt nachempfunden ist und dessen Oberfläche mit regelmäßigen Kerben und einer weißen Zickzack-Bemalung geschmückt ist. Den vorhandenen Informationen zufolge erwarb das Museum das Objekt zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

1-8

Ralf Baumgarten



BOGO UND DER HEILIGE BAUM Ein Fotoessay aus dem Hochland Togos im Westen Afrikas. Man sah nur seinen auf und ab sich bewegenden Oberkörper aus dem engen Erdloch herausragen: Der Mann grub angestrengt in dem noch vom Wolkenbruch feuchten Boden. Um ihn herum vertrat sich derweil eine Gruppe von Dorfbewohnern die Beine. Sie warteten darauf, dass das Grab tief genug war.

1-9

Sabine Stein



69 Years and 225 Days. Das arabische Sprichwort „Morgen gibt es Aprikosen“ („Bukra fil mishmish“) wird hauptsächlich sarkastisch verwendet, um zu bezweifeln, dass etwas wirklich passieren wird. 69 Jahre und 225 Tage markieren den Zeitraum zwischen der palästinensischen Nakba und dem Beginn meiner Dokumentationen in Palästina im Jahr 2017. „Nakba“ bedeutet „Katastrophe“ und erinnert an den Palästina-Krieg von 1948.

1-10

Udo Leist



ALL INCLUSIVE-Second Line eines Pauschalurlaub
„Ich fahr pauschal - der Rest ist mir egal!“ oder
„Letztes Jahr habe ich 3kg zugelegt bei All
INCLUSIVE“ sind oft die üblichen Sprach-
schnipsel, die aufzuschnappen sind wenn die
Touristen am Checkinschalter stehen um Ihr
Reisegepäck aufzugeben. Was sich abseits der
geschaffenen Sonderwelten abspielt, ist
allerdings viel interessanter.

1-11

Frank Schultze



Mit meiner Kamera habe ich das winterliche und sommerliche Beirut von 2023 durchstreift. Mein Photo-Essay ist angereichert mit dichten, emotionalen und atmosphärischen Bildern, die das Leben in Beirut beschreiben. Wieviel „Perle des Orients“ ist noch zu spüren? Bei all den Problemen und Verwerfungen in dieser Stadt ist ein **„Wegsehen zwecklos“**.



„Sorry we’re leaving“ ist in den letzten Stunden Großbritanniens als EU Mitglied am 31.01.2020 entstanden. Die Reportage aus Westminster zeigt ein Land kurz vor seiner Abkehr von Europa, in den Straßen herrscht eine seltsame Atmosphäre zwischen Zukunftsangst und Party, Karneval und Aggression.

1-13

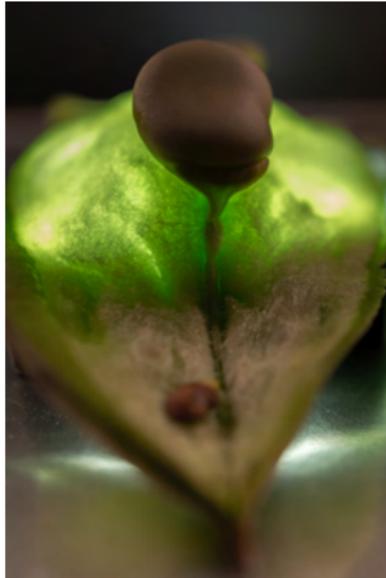
Herbert Hering-Heidt



"Stau-Stau-Stau" Die Portraitaufnahmen aus der Serie "Trucker" wurden auf Rastplätzen an den Autobahnen A1 und A61 im Großraum Köln fotografiert. Sie sind Teil des Fotoprojekts "Menschen und Arbeitswelt".

2-1

Astrid Steckel



wishing table Werden wir weiterhin so selbstverständlich satt und behalten die große Vielfalt an Nahrungsmitteln, wenn sich die Landwirtschaft verändert, Böden schrumpfen, extreme Hitze Überschwemmungen häufiger vorkommen? Transportwege aufgrund politischer Entscheidungen nicht mehr aufrecht erhalten werden können.

2-2

Kurt Hossfeld



Stilleben mit Popcorn und Donuts Hommage an Paul Cézanne 1839 - 1906. Bei diesem Stilleben handelt es sich um eine Adaption der Stilleben von Paul Cézanne aus dem 19. Jahrhundert. Der französische Maler hat eine ganze Serie von Stilleben mit bäuerlichen Motiven vom Lande angefertigt. Dabei arrangiert er Elemente auf einen Holztisch, eine Tischdecke sowie Kannen und Schalen, zu einem Ensemble.

2-3

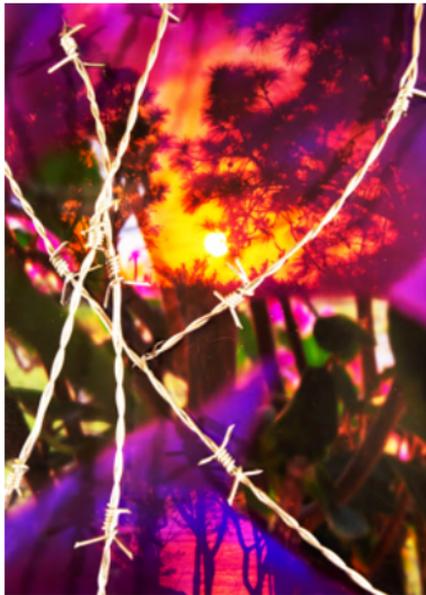
Carsten Nichte



Zwischenzeit Für diese Serie benutze ich das Mittel der Streetphotography und Fundstücke in der Umwelt, um Geschichten zu erzählen. Die zusammengestellten Bildkombinationen eröffnen den Betrachter:innen ganz neue Assoziationsräume jenseits der puren Abbildung. Jeder darf sich daraus - ganz im Sinne von "hinschauen sinnvoll" - seine ganz eigenen Geschichten stricken.

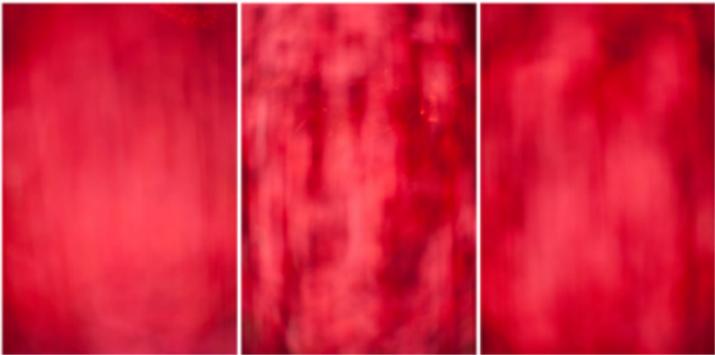
2-4

Ute Schaeffer



„**Twisted nature**“ nimmt Bezug auf unseren Umgang mit der Natur. Die Serie reflektiert den menschlichen Umgang mit Naturräumen, akzentuiert Schäden und Störungen. **Wegsehen zwecklos !** - denn zugleich ziehen starke Farben und Doppelbelichtungen unseren Blick an.

2-5 Jürgen Hermann Krause



"Minimum visibile" Sehen ist für viele Menschen der wichtigste Sinn – mit den Augen erfassen wir einen Großteil der Welt. Auch unser Fühlen, Denken und Handeln wird von der visuellen Wahrnehmung beeinflusst. Im Verlauf des Lebens kann sich die Sehkraft jedoch immer weiter verschlechtern. Was, wenn dieser Vorgang durch künstlerische Betrachtung bewusst aktiviert wird? Die Sehschärfe wird u.a. durch das Minimum visibile definiert.

2-6

Stephan Fengler



"fatted trees" Bäume sind viel mehr als nur ästhetisch ansprechende Motive. Sie sind lebenswichtige Bestandteile unseres Ökosystems. Bäume spielen eine wichtige Rolle bei der Reduzierung von CO₂ in der Atmosphäre. Sie sind entscheidend für die Erhaltung der Biodiversität. Die Fotografie betont ihrer Schönheit und Bedeutung, und schärft somit das Bewusstsein für den Schutz und die Erhaltung der Natur.

2-7

Christopher Horne



Brüche Menschengemachte Räume und Orte nehmen wir im Alltag oft nur funktional wahr. Eine Wand hält ein Haus zusammen, ein Zickzackstreifen verhindert das Parken von Autos, ein Brückengeländer schützt vor dem Herunterfallen von Menschen, Tieren und Gegenständen. Doch in diesen scheinbar alltäglichen Artefakten offenbaren sich auch ikonische Brüche unseres Lebens: Eine Wand kann zur Bildfläche werden und so selbst zum Bild, und in einer Wasserstelle erscheinen durch Lichtreflexion Risse im Raum.

2-8

Steffi Sonntag



Leben im Abseits als Suchtkranker. Jahrelang habe ich Suchtkranke mit meiner Kamera begleitet, und dabei den verzweifelten Kampf um einen normalen Alltag in meinen Fotos festhalten können. Alltagsbewältigung gelingt diesen Menschen, bis zu einem gewissen Grad, nur durch eine Substitutionsbehandlung mit dem Ersatzstoff Methadon.

2-9

Ulla Franke



FREI NACH PLAN im Sand und Glanz der Baustelle. Im Wechselspiel zwischen Auftragsfotografie und künstlerischer Tätigkeit, entstehen in Umgebungen von Bauvorhaben die Arbeiten von Ulla Franke. Auf ganz persönliche und präzise Weise erkundet sie die gegebenen Räume während der vielfältigen Entstehungsprozesse.

2-10

Joachim Badura



Köln erfahren

3 Monate mit dem 9-Euro-Ticket und der KVB durch die Stadt. Köln erfahren – ein Projekt, welches die Dokumentation aller Straßenbahnhaltestellen auf Kölner Gebiet umfasst.

2-11

Bernie Rivera



„Fata Morgana Burnout“ Folgt man der Theorie des Radikalen Konstruktivismus, muss man zu dem Schluss kommen, dass es keine Realität gibt, sondern dass Realität nur das Produkt aus äußerem Eindruck auf den Geist und dessen individuellen Interpretation ist. Nur durch soziale Konvention wird das, was wir als Realität erleben, für eine definierte Gruppe als gültig erklärt.

3-1

Kai Funck



„Das Leben und das Sterben feiern“ Seit einigen Jahren arbeite ich für den Klinikverbund der Cellitinnen in Köln. Hier geht es darum, moderne Hochleistungsmedizin darzustellen, freundliches Personal, glückliche Patienten. Medizin ist ein Geschäft mit dem Geld verdient wird und die entsprechend beworben werden will. Aber es gibt auch den Moment, wo die modernste Medizin nicht mehr heilen kann, nichts mehr gut wird.

3-2

Christian Festag



"Hinter Kitteln" Ziel des Projekts ist es, die Vielfalt der Berufe und Lebenswege im Gesundheitswesen zu zeigen und die Menschen hinter den Kitteln sichtbar zu machen. Es geht darum, Wertschätzung für ihre Arbeit zu fördern und einen Beitrag zu einem realistischeren Bild des Gesundheitswesens in der Öffentlichkeit zu leisten.

3-3

Tobias Kern



Versuch zu Büchners Lenz Anfang Februar 2024 habe ich mich zum ersten Mal auf die Wanderungen des Lenz begeben und bin bei ziemlich widrigen Wetterbedingungen, alleine mit der Kamera, rund um Waldersbach unterwegs gewesen. Der Ort Waldersbach, etwa 50km südwestlich von Straßburg gelegen, ist der zentrale Schauplatz der Novelle.

3-4

Angela Graumann



„Denn Trauer ist vielfältig - und so auch der Umgang damit.“ Eine Ausstellung zum Buch „Das ist doch einfach nur Scheiße ... um es mal auf den Punkt zu bringen!“ Was passiert, wenn das Leben plötzlich eine Lücke hat? Wenn ein Mensch fehlt, der eigentlich bleiben sollte? Diese Ausstellung gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum, von ihrer Trauer zu erzählen - ehrlich, offen und auf ganz unterschiedliche Weise.

4-1

Dirk Krüll



Die Werkreihe **Plastic Army** ist das Dokument meines großen Unbehagens. Es ist ein Unbehagen, das angesichts unseres verantwortungslosen Umgangs mit der Natur, angesichts der Vergeudung der natürlichen Ressourcen unseres Planeten und der Klimakrise, stetig wächst.

4-2

Eric Lichtenscheid



Früher war alles besser ?! Eine Welt ohne Internet. Handys und E-mail waren gerade erfunden, Smartphones unvorstellbar. Die sozialen Kontakte waren real und die Abende meist heiter bis freundlich. Ein Leben ohne die drückenden Aufgaben der Elternschaft, ohne Kredittilgung, Karrierepläne und Scheidungswünsche. Kurz: Ein sorgenfreies Leben in einer biedereren Kleinstadt in Nordrhein-Westfalen, austauschbar aber unwiederbringlich.

4-3

Ute Schmidt



Erna kommt aus Bodenhaltung. Bodenhaltung ist für Hühner Stress pur! Diese Art Haltung ist in Deutschland immer noch erlaubt. Auf engstem Raum, mit mehreren tausend Artgenossinnen legen sie Tag für Tag Eier unter erbärmlichsten Verhältnissen. Mit nur 16 Monaten Lebensalter werden diese Hühner bereits ausgestallt und sind auf dem Weg zum Schlachthof.



„Wegsehen zwecklos“ - das Term:

Einzelne Motive sind zusammengestellt in unterschiedlichen Terms (01-03). Ein Term ist laut Definition eine sinnvolle Kombination von Variablen. Diese Variablen sind hier, in Bezug zueinander, visuell herausfordernd angeordnet. Storytelling statt Infotainment - take your time.

4-5 **Thomas von der Heiden**



On Stage | Backstage Die zwei Welten der Musiker - Ein fotografisches Spiel zwischen Schein und Sein. In meiner neuen Ausstellung lade ich Sie ein, die Dualität des Musikerlebens zu erleben: das grelle Rampenlicht der Bühne und die stille Intimität hinter den Kulissen. Ich habe Musiker in zwei Momenten eingefangen.

4-6

Lukas Staab



PUBLIC ANIMAL Tiere sind seit langer Zeit ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft. Egal ob als Haustier in den eigenen vier Wänden oder als Nutztier auf dem Land. In der Kunst und Kultur sind Tiere stetig seit der Steinzeit vertreten und bildeten eine Projektionsfläche, welche sich immer weiterentwickelt hat.

4-7

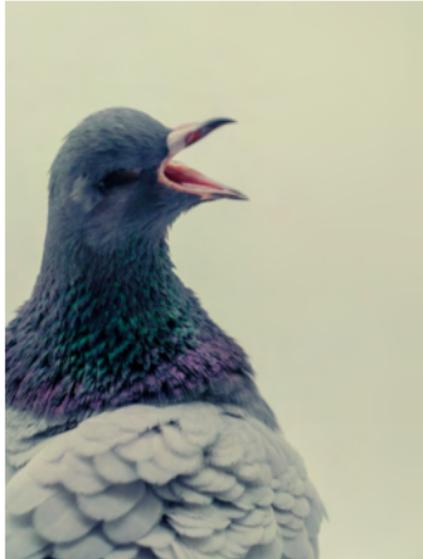
Alois Anders



Das **ÖKOTOP HEERDT** bietet einen naturnahen Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere. Bis in die 1980er hinein gab es im Stadtteil Heerdt nur wenige Freizeitmöglichkeiten, spärliche Grünanlagen und dafür aber hohe Lärm- und Emissionsbelastungen durch Gewerbe und Verkehr. Um das zu ändern, schlossen sich 1972 engagierte Heerdtter:innen zur „Spielplatzgruppe“ zusammen.

4-8

Evgeny Makarov



In meiner Arbeit befasse ich mich mit der widersprüchlichen Beziehung zwischen **Mensch und Natur**. Am Beispiel von Tauben, die einerseits als Friedenssymbol, Boten der Hoffnung oder Zeichen der Treue gelten, andererseits im Straßenbild oft als schmutzig und städtische Plage, wahrgenommen werden.

4-9

Markus Bollen



Do-it-with-love - Flowering Pond. Wenn die Umweltbedingungen sich verschlechtern, kommen Bäume in Stress. Sie produzieren vermehrt Blütenpollen und Samen. Es ist der Versuch, die vielleicht letzte Chance zu nutzen, das eigene Genmaterial weiterzugeben. Also kein gutes Zeichen. Der Fachbegriff dafür lautet: Not-Fruktifikation. Hier sammeln sich Blütenpollen und Knospenschuppen auf der Oberfläche eines Sees und werden von Wind und Wellen ganz langsam bewegt.

Videoinstallation

4-10 Felix Wachter



„die Fortuna bzw. F95“ Düsseldorfer Turn- und Sportverein Fortuna 1895 e.V. Wie präsent ist F95 im Stadtbild? Viele der von der Fan-Szene angebrachten Sticker und Tags sind nicht sofort zu erkennen, beim genaueren Hinsehen werden es aber viele.

4-11

Rosa Frank



Anwesende Selbstvergessenheit, Berührbarkeit und die Frage nach dem äußeren wie inneren Raum inspirieren mich in meiner Porträtarbeit und in künstlerischen Projekten. Die Serie „Anwesende“ ist im Rahmen meines Foto-projekts „Im Leben der Musik“ entstanden, das ich in der Zeit von 2008 bis 2017 realisiert habe.

"Wegsehen zwecklos"

alle Teilnehmer*innen

1. Stock - Bildjournalismus

David Baltzer, Ralf Baumgarten, Michael Bause, Ludolf Dahmen, Herbert Hering-Heidt, Udo Leist, Thomas Schäckel, Guido Schiefer, Thilo Schmülgen, Frank Schulze, Sabine Stein, Merle Weidemann, Gerhard Westrich

2. Stock - Formale Fotografie

Joachim Badura, Stephan Fengler, Ulla Franke, Christopher Horne, Kurt Hossfeld, Jürgen Hermann Krause, Carsten Nichte, Bernie Rivera, Ute Schaeffer, Astrid Steckel, Steffi Sonntag

3. Stock - Leben und Tod

Christian Festag, Kai Funck, Angela Graumann, Tobias Kern

4. Stock - Natur u. Mensch, künstlerisch erläutert

Alois Anders, Markus Bollen, Rosa Frank, Dirk Jeske, Dirk Krüll, Eric Lichtenscheid, Evgeny Makarov, Ute Schmidt, Lukas Staab, Thomas von der Heiden, Felix Wachter



-> Vernissage <-

Samstag 10. Mai - 18:00 bis 22:00



get in contact

KOMM VORBEI

UND
SCHAU
HIN



-> Finissage <-

Sonntag 25. Mai - Infos: scan QR-code

 WHITE WALL

Bilder Cover: Christopher Horne